



An den Grossen Rat

26.5182.02

ED/P265182

Basel, 19. August 2026

Regierungsratsbeschluss vom 18. August 2026

Schriftliche Anfrage Sandra Bothe betreffend «Raumproblem an den Gymnasien»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Sandra Bothe dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Seit mehreren Jahren ist bekannt, dass die absoluten Schülerzahlen gestiegen sind und nun zumindest auf Primarstufe wieder am Sinken sind. Dieser Anstieg hat nun die Gymnasien erreicht und er wird für die nächsten paar Jahre weiter ansteigen. Dieser Anstieg der Schülerinnen- und Schülerzahlen auf Stufe Gymnasium hat zur Folge, dass die Gymnasien an ihre Kapazitätsgrenzen kommen. In diesem Jahr wird eine rekordhohe Zahl Schülerinnen und Schüler den Übertritt ins Gymnasium erreichen. Diese Übertrittsmenge wird in den kommenden Jahren sicherlich noch weiter steigen. Im Hinblick auf die nächsten Jahre ist zu befürchtet, dass die Gymnasien den Raumbedarf nicht mehr erfüllen können.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist die Übertrittsquote von der Sek I an die Gymnasien? (Trotz höheren Schülerzahlen könnte die Quote wie gewünscht sinkend sein.)
2. Auf welches Szenario der Schülerprognose stützt sich die aktuelle Raumplanung, und in welchem Jahr wird laut Regierung der absolute Höchststand (Peak) an den Gymnasien erwartet?
3. Welche Massnahmen sind seitens Regierungsrats geplant, um das Raumproblem an den Gymnasien für die kommenden Jahre zu lösen?
4. Könnte man temporäre Schulbauten (Schul-Container) in Betracht ziehen, um kurzfristig das Raumproblem zu beheben?
5. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass trotz der Kapazitätsengpässe genügend Spezialräume (Chemie- und Physiklabore, Musikzimmer, Sporthallen) zur Verfügung stehen?
6. Welche Auswirkungen haben die prognostizierten Klassengrössen und die Raumprobleme auf die Unterrichtsqualität und die Umsetzung der pädagogischen Konzepte (im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Matur)?
7. Vor dem Hintergrund der sinkenden Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen im Volksschulbereich wird der Regierungsrat gebeten darzulegen, ob sich daraus künftig Spielräume beim Schulraum ergeben könnten. Insbesondere stellt sich die Frage, unter welchen Rahmenbedingungen eine zeitlich befristete (Mit)Nutzung von Räumen der Volksschule durch Gymnasien an Standorten mit unmittelbarer räumlicher Nähe geprüft werden könnte.

Sandra Bothe»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie hoch ist die Übertrittsquote von der Sek I an die Gymnasien? (Trotz höheren Schülerzahlen könnte die Quote wie gewünscht sinkend sein.)*

Die Übertrittsquote aus der Sek I an ein Gymnasium blieb über die letzten fünf Jahre stabil im Rahmen zwischen 33% und 37%.

Übertritte nach Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gymnasium in %	34%	37%	33%	36%	36%	36%
Gymnasium Anzahl SuS	466	495	489	547	563	581

2. *Auf welches Szenario der Schülerprognose stützt sich die aktuelle Raumplanung, und in welchem Jahr wird laut Regierung der absolute Höchststand (Peak) an den Gymnasien erwartet?*

Die Schülerprognose wird in enger Zusammenarbeit zwischen Erziehungsdepartement (ED) und Statistischem Amt entwickelt und jährlich angepasst. Anders als bei den allgemeinen Bevölkerungsszenarien wird nicht mit unterschiedlichen Szenarien gerechnet, sondern mit einem einzigen konkreten Prognoseszenario. Dieses kann die Schülerzahlen langfristig und stabil abbilden, da die Bevölkerungszahl bereits viele Jahre vor dem Eintritt ins Gymnasium bekannt ist. Die aktuelle Prognose vom Januar 2026 erwartet den Höchststand an den Gymnasien im Schuljahr 2033/34.

3. *Welche Massnahmen sind seitens Regierungsrats geplant, um das Raumproblem an den Gymnasien für die kommenden Jahre zu lösen?*

Im Bereich der Mittelschulen sehen sich die vier Bildungsraumkantone mit einem prognostizierten Anstieg der Lernenden bei gleichzeitig knappem Schulraum konfrontiert. Seit 2019 wird die Situation gemeinsam analysiert und die konkrete Schulraumplanung zwischen den Kantonen aufeinander abgestimmt. Dazu gehört auch eine Neuregelung bei den Regulativen zur gegenseitigen Aufnahme von Auszubildenden, um auch während den verschiedenen kantonalen Ausbauprojekten allen Schülerinnen und Schülern im Bildungsraum Nordwestschweiz weiterhin einen attraktiven Ausbildungsplatz garantieren zu können.

Durch den Bau des neuen Gymnasiums im Fricktal (Kantonsschule Stein), werden ab dem Schuljahr 2029/30 nur noch wenige Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Aargau nach Basel-Stadt ins Gymnasium kommen. Ebenso wird der Kanton Basel-Landschaft seine Schulraum-Kapazitäten ausbauen, so dass alle Schülerinnen und Schüler aus Allschwil und Schönenbuch mittelfristig (voraussichtlich ab 2034/35) im eigenen Kanton beschult werden. Diese Veränderungen werden in der langfristigen Schülerprognose bereits berücksichtigt. Die wegfallenden Schülerinnen und Schüler aus dem Fricktal sowie aus Allschwil und Schönenbuch werden gemäss Prognose durch steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen in Basel-Stadt wahrscheinlich kompensiert.

Kurzfristig wird im Kanton Basel-Stadt mit schulorganisatorischen Massnahmen mehr Raum geschaffen: Anpassungen im Stundenplan, Verzicht auf Gruppenräume und das Klassenzimmerprinzip, Auffüllen der Klassen auf das gesetzliche Maximum von 25 Schülerinnen und Schülern und das Zusammenlegen von kleinen Klassen in den oberen Stufen. Das Erziehungsdepartement hat aktuell und in nächster Zeit keinen Bedarf nach eigenem zusätzlichen Schulraum für die Gymnasien.

4. *Könnte man temporäre Schulbauten (Schul-Container) in Betracht ziehen, um kurzfristig das Raumproblem zu beheben?*

Temporäre Schulbauten sind grundsätzlich nicht geeignet, um kurzfristige Raumprobleme zu lösen. Bis sie geplant, finanziert und gebaut wären, greifen die unter Antwort 3 beschriebenen Massnahmen in den Nachbarkantonen. Mit Optimierungen in der Raumnutzung in den Schulen ab Schuljahr 2026/27 kann den kurzfristig steigenden Schülerzahlen effektiv begegnet werden.

5. *Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass trotz der Kapazitätsengpässe genügend Spezialräume (Chemie- und Physiklabore, Musikzimmer, Sporthallen) zur Verfügung stehen?*

Die Schulleitungen sorgen lokal dafür, dass die Ausnutzung der Spezialräume durch die Stundenplanung optimal erfolgt und genügend Raum zur Verfügung steht.

6. *Welche Auswirkungen haben die prognostizierten Klassengrössen und die Raumprobleme auf die Unterrichtsqualität und die Umsetzung der pädagogischen Konzepte (im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Matur)?*

Die Umsetzung des nationalen Projekts Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) bringt keine zusätzlichen Anforderungen bezüglich Schulraum. WEGM hat keinen Einfluss auf die Schülerinnen- und Schülerzahlen.

7. *Vor dem Hintergrund der sinkenden Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen im Volksschulbereich wird der Regierungsrat gebeten darzulegen, ob sich daraus künftig Spielräume beim Schulraum ergeben könnten. Insbesondere stellt sich die Frage, unter welchen Rahmenbedingungen eine zeitlich befristete (Mit)Nutzung von Räumen der Volksschule durch Gymnasien an Standorten mit unmittelbarer räumlicher Nähe geprüft werden könnte.*

Aktuell und in den nächsten Jahren werden keine Räume an Primar- und Sekundarschulen in der Nähe der Gymnasien frei. Diese Schulen sind selbst gut ausgelastet oder überlastet und beanspruchen ihre Räume selbst. Zudem entspricht die Raumausstattung einer Sekundar- oder einer Primarschule (kleineres Mobiliar) nicht den Ansprüchen der Gymnasien, so dass sie nicht kurzfristig von den unterschiedlichen Nutzergruppen (mit)genutzt werden können. Bei der Turnhallenbelegung besteht schon länger eine gemeinsame Nutzung über alle Schulstufen hinweg. Das Erziehungsdepartement beobachtet die Prognose langfristig und ist derzeit an der Entwicklung von Nutzungskonzepten für die Schulen aller Stufen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin